

Sitzungen und Termine der Pfarrgemeinde und des Pfarrers

17.06.	10,30 Uhr:	Trauung in der Kirchen von Altenburg
17.06.	11,00 Uhr:	Trauung in der St. Justina Kirche
17.06.	11,00 Uhr:	Trauung in der Gleifkirche
17.06.	12,30 Uhr:	Taufeier für das Kind Lou Hölzl (Girland)
17.06.	15,00 Uhr:	Trauung in der Pfarrkirche von Girland
17.06.	19,00 Uhr:	PRIESTERJUBILÄUM in St. Michael
17.06.	20,00 Uhr:	Fronleichnam und Prozession (Kirchenchor)
18.06.	8,45 Uhr:	<u>KEIN Pfarrgottesdienst (St. Michael)</u>
18.06.	9,00 Uhr:	Fronleichnam und Prozession (Kirchenchor) - Girland
18.06.	14,30 Uhr:	Taufeier für das Kind Nora Marie Tschigg
18.06.	15,30 Uhr:	Taufeier für das Kind Raphael Janek
18.06.	16,00 Uhr:	<u>Eucharistiefeier (Jesuheim)</u>
18.06.	16,30 Uhr:	Taufeier für das Kind Sophie Dal Seno
19.06.		Dekanatsausflug nach Sterzing
19.06.	17,30 Uhr:	Girland: KEINE Gebetszeit und Eucharistiefeier 19.06.
19.06.	20,00 Uhr:	Eucharistische Andacht (St. Michael)
20.06.	9,30 Uhr:	- 11,30 Uhr: Bürostunden (Girland)
20.06.	15,00 Uhr:	- 17,00 Uhr: Bürostunden (St. Michael)
20.06.	17,30 Uhr:	St. Michael: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
20.06.	18,00 Uhr:	St. Michael: Eucharistiefeier
21.06.	9,00 Uhr:	St. Michael: Eucharistiefeier
21.06.	9,30 Uhr:	- 11,30 Uhr: Bürostunden (St. Michael)
21.06.	17,30 Uhr:	Girland: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
21.06.	18,00 Uhr:	Girland: Eucharistiefeier
22.06.	7,45 Uhr:	Eucharistiefeier (Jesuheim)
22.06.		Freier Tag des Pfarrers
23.06.	9,00 Uhr:	Josefskirche: Eucharistiefeier
23.06.	9,30 Uhr:	- 11,00 Uhr: Bürostunden (St. Michael)
23.06.	16,00 Uhr:	- 17,00 Uhr: KEINE Bürostunden (Girland)
23.06.	16,00 Uhr:	Patrozinium (im Jesuheim)
23.06.	17,00 Uhr:	Herz – Jesu Prozession (im Jesuheim)
23.06.	16,30 Uhr:	Eucharistiefeier (Sonnenberg)
23.06.	17,30 Uhr:	Girland: KEINE Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
23.06.	18,00 Uhr:	Girland: KEINE Eucharistiefeier
24.06.	10,00 Uhr:	Trauung in St. Anton in Kaltern
24.06.	11,30 Uhr:	Taufeier in Unterfennberg
24.06.	19,00 Uhr:	Festgottesdienst in Girland
24.06.	20,00 Uhr:	Herz – Jesu Prozession in Girland
25.06.	8,45 Uhr:	Pfarrgottesdienst (St. Michael) – beim Musikpavillon
25.06.	9,45 Uhr:	Herz – Jesu Prozession in St. Michael / Eppan
25.06.	9,00 Uhr:	Eucharistiefeier (Jesuheim)
25.06.	10,00 Uhr:	KEIN Pfarrgottesdienst (Girland)
25.06.	10,30 Uhr:	Santa Messa (Appiano)
25.06.	14,00 Uhr:	Taufeier für das Kind Mara Warasin (Girland)
25.06.	15,00 Uhr:	Taufeier für das Kind Jonas Heiss (Girland)



St. Michael / Eppan Pfarrei zum Hl. Erzengel Michael

aufeinander hören – voneinander lernen
miteinander glauben – unterwegs zum Ziel

Pfarrbrief vom 18.06. – 25.06.2017 – Nr. 25

„MITEINANDER – INSIEME – FÜREINANDER“
stärken – heilen – entscheiden – Gutes tun

Don Bruno – Herzlich Willkommen

Ich wünsche dir Menschen – Wunsch für einen Priester

Ich wünsche dir Menschen,

die dich nicht überfordern,
die dich nicht in starres Rollenverhalten zwingen.
Eine Gemeinde, die dir Zeit für dich lässt,
wenn du die Wohnungstür hinter dir zumachst.

Ich wünsche dir Menschen,

vor denen du nicht geheim halten brauchst,
wenn es dir schlecht geht.

Unter ihnen einen Vertrauten,
wo du über Angst reden kannst.

Ich wünsche dir eine Gemeinde,

die dich trägt – das heißt:
die in dir einen Freund sieht.
Dann brauchst du nicht unter bedrückender
Einsamkeit und Isolation zu leiden.

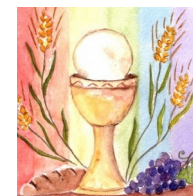
Denn wie die Gemeinde den Priester braucht,
so braucht der Priester die Gemeinde.

Ich wünsche dir eine Gemeinde,

die nicht in Routine oder
Resignation vertrocknet.
Menschen, die mit dir zusammen
begeistert den Weg der Hoffnung gehen.

Ich wünsche dir Menschen,

die dich wirklich nehmen, wie du bist:
als Mensch mit Begrenztheit,
Problemen und Schwächen.
Eine Gemeinde, die dich als Gesandten
des zärtlichen Gottes liebt.



**Gottesdienste in der Pfarrgemeinde St. Michael / Eppan
vom 18.06. – 25.06.2017 – Pfarrbrief Nr. 25**

Samstag 17.06.	<u>9,30</u>	Hochfest von Fronleichnam
		Feier des Priesterjubiläums von Bruno Carli
		Sterbegottesdienst für Josef Weiss
	<u>10,30</u>	Mit anschließender Beerdigung im Ortsfriedhof
		In der Kirche von Altenburg: Trauung der Brautleute
		Alexander Pedron und Martina Sparer
	<u>11,00</u>	In der Gleifkirche: Trauung der Brautleute
		Manfred Meraner und Maria Fata
	<u>11,00</u>	In der St. Justina Kirche: Trauung der Brautleute
		Thomas Fischer und Bettina Tschigg
	<u>12,30</u>	Tauffeier für das Kind Lou Hölzl (Girlan)
	<u>15,00</u>	In der Pfarrkirche von Girlan:
		Gerhard Federspieler und Silvia Haller
	<u>19,00</u>	FESTGOTTESDIENST als Dank zum 50jährigen
		Priesterjubiläum von Herrn Bruno Carli
		Pfarrgottesdienst für die Anliegen der Gemeinde
		Eucharistiefeier für Adolf Steger (Jtg.)
		Eucharistiefeier für Luisa und Anton Christoph (Jtg.)
		Eucharistiefeier für Josef, Johann und Heinrich Werth
		Eucharistief. um Gottes Gaben in den Entscheidungen
		Eucharistiefeier für Luciano Seppi (7. Todestag)
		Eucharistiefeier für Franz Schafer (7. Todestag)
		Eucharistiefeier für verstorbene Geschwister Kofler
		Eucharistiefeier für Emma Erspamer
		Eucharistiefeier für Friederike Schober (30. Todestag)
		Eucharistiefeier für Paul Paller (Jtg.)
		Eucharistiefeier für die Armen Seelen
		Eucharistiefeier für Leo Ortler und Angeh. (vom 18.06.)
		Eucharistiefeier für Johann Marini (Jtg.) (vom 18.06.)
		Eucharistiefeier für Robert Oberhauser
		Eucharistiefeier für Anna Pitschl
		Eucharistiefeier für Johanna Niedermair
		Eucharistiefeier für Alois Amplatz
		Eucharistiefeier für Nikolaus Laimer (Jtg.)
	<u>20,00</u>	Anschließend feierliche Fronleichnamsprozession
		mit Stationen am Michaelsplatz und am Rathausplatz
		und feierlicher Segen in der Pfarrkirche
		(mitgestaltet vom Kirchenchor und der
		Bürgerkapelle, Pfarrgemeinderat, CPP, Vereine und
		Gruppierungen unserer Pfarrgemeinde)
Sonntag 18.06.	<u>8,45</u>	KEINE Eucharistiefeier in St. Michael
	<u>9,00</u>	Jesuheim: KEINE Eucharistiefeier

Sonntag 18.06.	<u>9,00</u>	Girlan: IM HOF des WEISSEN RÖSSL:
	<u>9,00</u>	Festgottesdienst für die Anliegen der Pfarrgemeinde
	<u>10,00</u>	Anschließende Fronleichnamsprozession mit Station in der Girlander Kellerei und bei Fam. Perktold und Abschluss am Kirchplatz mit eucharistischem Segen
	<u>10,30</u>	Non verrà celebrata la Santa Messa delle 10,30
	<u>14,30</u>	Tauffeier für das Kind Nora Marie Tschigg
	<u>15,30</u>	Tauffeier für das Kind Raphael Janek
	<u>16,00</u>	Jesuheim: Eucharistiefeier
	<u>16,30</u>	Tauffeier für das Kind Sophie Dal Seno (Girlan)
Montag 19.06.	<u>18,00</u>	Girlan: KEINE Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
	<u>18,30</u>	Girlan: KEINE Eucharistiefeier
	<u>20,00</u>	Eucharistische Andacht
Dienstag 20.06.	<u>17,30</u>	Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
	<u>18,00</u>	Eucharistiefeier für Gina und Luigia Seppi
		Eucharistiefeier für Luciano Seppi
		Eucharistiefeier für Johann Romen (Jtg.)
		Eucharistiefeier für Anna Staffler Kofler (Jtg.)
		Eucharistiefeier für Josef Ausserer
		Eucharistiefeier für Alois Pallhuber (Jtg.)
		Eucharistiefeier für Gottlieb Hofer (Jtg.)
Mittwoch 21.06.	<u>9,00</u>	Gedenktag des Heiligen Aloisius von Gonzaga
		Eucharistiefeier für Luigi Santi und verst. Angehörige
		Eucharistiefeier für Norbert Hanni
		Eucharistiefeier für Luis Schöpfer
		Eucharistiefeier für Luis Mair
		Eucharistiefeier für Sebastian Pallhuber
	<u>17,30</u>	Girlan: Gebetszeit für die Pfarrgemeinde
	<u>18,00</u>	Girlan: Eucharistiefeier
Donnerstag 22.06.	<u>7,45</u>	Eucharistiefeier (Jesuheim)
	<u>9,00</u>	Keine Eucharistiefeier
Freitag 23.06.		Freier Tag des Pfarrers
	<u>9,00</u>	Hochfest des Heiligen Herzen Jesu
		In der Josefskirche / nella chiesa di San Giuseppe:
		Eucharistiefeier / Santa Messa
		Eucharistiefeier zu Ehren des Heiligen Herzen Jesu
		Eucharistiefeier für Friederike Schober
		Eucharistiefeier für Maria Winkler
		Eucharistiefeier für Margit Hölzl
		Eucharistiefeier für Helene Vitroler
	<u>16,00</u>	Im Jesuheim: Festgottesdienst zum Patroziniumsfest
		anschließend feierliche Herz-Jesu-Prozession
		Eucharistiefeier f. leb. u. verst. Wohltäter d. Jesuheimes
		Eucharistiefeier für Mons. Adolf Werth
		(Gestaltung: Kirchenchor und Musikkapelle)
		Den Gottesdienst feiert Josef Matzneller

Spenden:

im lieben Gedenken an Herrn Wilhelm Romen für die Pfarrkirche (150 Euro), für die Blumen in der Pfarrkirche von Ungenannt (50 Euro), Kollekte vom 11.06.2017 (592,42 Euro), **Vergelt's Gott!**

SOLENNITA' DEL CORPUS DOMINI

Quest'anno la celebrazione del Corpus Domini verrà anticipata a **sabato 17 giugno alle ore 19.00**. La S. Messa sarà bilingue e vedrà unite le comunità parrocchiali di lingua italiana e tedesca. Ad officiarla sarà don Bruno Carli, originario di Appiano, in occasione del 50. di sacerdozio. Alla S. Messa seguirà la processione, con sosta di preghiera in piazza S. Michele e in Piazza Municipio e terminerà con la benedizione davanti alla chiesa.

Alla conclusione, nel cortile della chiesa don Bruno verrà salutato e festeggiato con un brindisi. **Domenica 18 NON verranno celebrate le S. Messe** (ne in lingua tedesca ne in lingua italiana)

FRONLEICHNAM UND HERZ-JESU:

Damit in beiden Pfarrgemeinden Prozessionen stattfinden können, wurde in den Pfarrgemeinden von St. Michael / Eppan und Girlan für Fronleichnam und Herz – Jesu folgende Regelung getroffen.

In Michael wird das Fronleichnamsfest am Samstag, den 17. Juni um 19,00 Uhr Pfarrkirche gefeiert zusammen mit der italienischen Pfarrgemeinde. **Der aus St. Michael stammende Priester Bruno Carli wird zu diesem Anlass sein 50-jähriges Priesterjubiläum feiern.** Um 20,00 Uhr findet die feierliche Fronleichnamsprozession statt mit Station am Michaelsplatz und am Rathausplatz bei der Raiffeisenkasse. Segen und Abschluss bei der Kirche. Anschließend findet im Pfarrhof die Begegnung mit dem Priesterjubilär statt und ein festlicher Umtrunk.

Am Sonntag findet um **9,00 Uhr der Gottesdienst im Girlan im Hof des Weißen Rössl (hinter der Kirche)** statt. Anschließend beginnt die Fronleichnamsprozession mit den Stationen in der Kellerei Girlan und bei Fam. Perktold am Dorfeingang statt und Eucharistischer Segen vor der Kirche. Am **Herz-Jesu-Sonntag** findet der Gottesdienst am **Vorabend 24. Juni 2017 um 19,00 Uhr in Girlan** in der Pfarrkirche statt mit anschließender Herz – Jesu Prozession mit Stationen am Martinskeller und bei Fam. Brigl und Eucharistischer Segen am Pfarrplatz.

Am **Herz-Jesu-Sonntag** findet der Gottesdienst in St. Michael / Eppan um **8,45 Uhr am Musikpavillon** statt. Anschließend Herz-Jesu-Prozession mit Station am Dorfplatz und der 2. Station am Michaelsplatz, dort Eucharistischer Segen und Abschluss der Feier.

Im Jesuheim wird die Herz – Jesu Prozession und das Patrozinium am Freitag, den 23. Juni 2017 um 16,00 Uhr mit dem Gottesdienst und Herz – Jesu Prozession gefeiert.

Die FEIER der EHEJUBILARE am Sonntag, den **01. Oktober 2017** in **St. Michael / Eppan**

PRIESTERJUBILÄUM

Herzlich lade ich im Namen des Pfarrgemeinderates ein zur Feier des Priesterjubiläums ein, am Samstag, den 17. Juni 2017 um 19,00 Uhr in der Pfarrkirche von St. Michael / Eppan.

Unser Pfarrkind Bruno Carli wurde am 04.04.1941 in St. Michael geboren. Am 29. Juni 1967 wurde er in Brixen zum Priester geweiht.

Stationen seines seelsorglichen Wirkens:

1967 – 1968 Kooperator in Branzoll

1968 – 1971 zum Studium freigestellt

1971 – 1973 Arbeit als Krankenpfleger in Mailand

1973 – 1974 Kooperator in der Rosenkranz Pfarre in Bozen

1974 – 1979 Religionslehrer in Bozen

1979 – 1980 Kooperator in St. Michael / Eppan

1987 – 1991 Seelsorger in der Pfarre Corpus Domini Bozen

1991 – 2007 Pfarrer in der Pfarre Corpus Domini Bozen

1974 – 2015 beauftragt zur Nomadenseelsorge

Seit 2007 wieder Seelsorger und Kooperator in der Pfarre Corpus Domini

Anschließend an den Gottesdienst begehen wir die feierliche Fronleichnamsprozession mit den Stationen am Michaelsplatz und Rathausplatz und dem anschließenden Segen in der Pfarrkirche:

Anschließend laden wir herzlich zum Umtrunk im Hof des Pfarrzentrums ein und zur Begegnung mit dem Priesterjubilär.

Pfarrer
Christian



Fronleichnam – Herz Jesu:

Die Fronleichnams- und Herz Jesu Prozession sind ein besonders festlicher Ausdruck unseres Glaubens. Betend und singend begleiten wir Jesus im Allerheiligsten Sakrament durch unser Dorf. Die Gläubigen sind gebeten, an den Prozessionen zahlreich teilzunehmen und, soweit möglich, entlang des Prozessionsweges **die Häuser zu schmücken**. Die Ausschussmitglieder der kirchlichen Arbeitskreise, Vereine und Verbände sind gebeten, geschlossen teilzunehmen und sich nach dem Kirchenchor einzureihen.

Fronleichnam 17. Juni 2017		Herz-Jesu 25. Juni 2017	
1. Vortragskreuz		1. Vortragskreuz	
2. Pfadfinder		2. Pfadfinder	
3. Jungmänner-Fahne		3. Jungmänner-Fahne	
4. Männer		4. Männer	
5. Kellerei mit Fahne		5. Schützenkompanie mit Herz-Jesu-Statue	**)
6. Bürgerkapelle		6. Kellerei mit Fahne	
7. Freiwillige Feuerwehr		7. Bürgerkapelle	
8. Frauensinggruppe		8. Freiwillige Feuerwehr	
9. Kirchenchor	*)	9. Frauensinggruppe - Kirchenchor	
10. Herz-Jesu-Fahne		10. Herz-Jesu-Fahne	
11. Schüler/innen der Grundschule und Erstkommunikanten		11. Schüler/innen der Grundschule	
12. Ministranten mit Fahnen		12. Ministranten mit Fahnen	
13. ALLERHEILIGSTES		13. ALLERHEILIGSTES	
14. Gemeinderat und Pfarrgemeinderat und Arbeitskreise		14. Gemeinderat und Pfarrgemeinderat und Arbeitskreise	
15. ital. Familien		15. Frauen und Familien	
16. Frauen und Familien	*)		
17. *) nur Fronleichnam Prozession		**) nur Herz-Jesu Prozession	

In der Seelsorgeeinheit:

In der entstehenden Seelsorgeeinheit wird mit Wirkung vom 01. September 2017 Dekan Alexander Raich von Kaltern zusätzlich die Pfarrgemeinden von St. Pauls und Perdonig übernehmen. Viel Freude und Kraft in diesem Dienst.

Überdenken / Bedenken / Offen sein:

Überdenken könnte man manche Haltung in der Kirche:

- Wenn der Priester am Beginn des Sterbegottesdienstes eine Einleitung macht, muss man nicht gleich niedersitzen.
- Beim Gloria (oder überhaupt wenn der Chor singt) bleibt man stehen und nimmt nicht gleich die bequeme Haltung des Sitzens ein.
- beim Zwischengesang (nach der Lesung) stehen wir auf
- vom Vater unser bis zum Kommunionempfang bleiben wir stehen.
- zum Segen stehen wir auf
- und nachdenken soll jeder oder jede, ob am Ende eines Gottesdienstes (eines fast jeden) immer applaudiert werden muss.

Fronleichnam – jeden Tag

Jeden Tag sind wir zum eucharistischen Mahl geladen.

Aber wen beschwert es nicht, dass er so oft aus purer Gewohnheit kommt, mit kaltem, müdem, trägem Herzen!

Weil das so ist, so schreibt Karl Rahner einmal in einem Artikel zu Fronleichnam, zieme es sich, einmal im Jahr ein Fest des Überschwangs zu feiern, als Abbitte dafür, dass wir Sonntag für Sonntag dieses Geheimnis der Liebe so unzulänglich feiern. Feiern wir Fronleichnam als ein Fest der Freude und des Dankes dafür, dass er trotzdem bei uns ist, jeden Tag.

Liebe als Tat

Erst in seinen Taten wird der Mensch gewahr,
was sein Leben wirklich ist;
welche Macht er hat, zu verletzen und zu kränken,
zu zerstören und zu vernichten,
aber auch sich zu freuen und anderen Freude
zu bereiten,
eigene und fremde Spannungen zu lösen
oder zu vermehren.
Nur wenn er seinen Willen einsetzt,
nicht wenn er reflektiert,
begegnet der Mensch seinem eigenen Ich,
wie es wirklich ist, nicht wie er es gerne sähe.
In seinen Taten offenbart er seine Wünsche,
die ständig wachen wie die verdrängten,
und buchstabiert selbst das, was er nicht versteht.
Was er nicht zu denken wagt,
äußert er oft genug in Taten.
Das Herz wird in den Taten offenbar.



*Allen ein herzliches Vergelt's Gott!
für das Mitwirken und Mitfeiern in einer lebendigen Pfarrgemeinde*

Die Aufmerksamen - Gedanken zur Priesterweihe

Je kirchenferner die Gesellschaft wird, umso klerikaler ist ihr Kirchenbild. Fernstehende nehmen die Kirche fast ausschließlich in ihren Amtsträgern wahr. Man mag das bedauern, denn viele überzeugende Christinnen und Christen verdienen es weiß Gott, dass ihr Engagement für das Gemeinwohl auch öffentlich Anerkennung findet. Und haben wir nicht innerhalb der Kirche gerade erst begonnen umzusetzen, was das Zweite Vatikanische Konzil uns als grundlegende Einsicht wieder in Erinnerung gerufen hat: Aufgrund von Taufe und Firmung sind alle Glieder des Volkes Gottes gleich an Würde und haben eine gemeinsame Sendung.

Dass der Papst, die Bischöfe und die Priester je auf ihren Ebenen mehr als andere im Blickfeld der Öffentlichkeit stehen, ist nicht zuletzt ein Tribut an unser Medienzeitalter und seine Vorliebe für Gesichter und Geschichten. Manch einer übernimmt diese Erwartungshaltung sogar und bedient das mediale Interesse, indem er durch besonderen Aktionismus Aufmerksamkeit erregt – frei nach dem Motto: „Nachdem sie die Richtung verloren hatten, erhöhten sie das Tempo.“ Andere fallen auf, weil sie ihre persönlichen Marotten zum Leidwesen ihrer Gemeinden ausgiebig kultivieren oder sich in gut klerikaler Manier vor allem in Konflikt und Distanz zu denen positionieren, die ihnen anvertraut sind. Letzten Endes führt das zu ausgebrannten oder überspannten Priesterpersönlichkeiten, die ihrem Auftrag nicht mehr gerecht werden.

Nichts wünsche ich den Neupriestern mehr, als dass sie diesen Versuchungen widerstehen und ihre Berufung glücklich entfalten. Doch wie geht das? Wie bleibt man als Priester unabhängig vom Druck gesellschaftlicher Aufmerksamkeit? Am besten gelingt es wohl, indem ich mich selbst darin übe, aufmerksam zu leben. Das soll in drei Hinweisen konkret werden.

„Achte den Auftrag, den die Kirche dir übertragen hat, und entfalte ihn kraft der Gnade des Weihesakramentes!“ Das gilt zuerst. Das sakramentale Amt ist wesentlich für das Leben der Kirche, aber es ist relativ. Denn priesterliches Handeln ist „nur“ Zeichen und Werkzeug für das Wirken Jesu Christi. Er ist der Herr. Nur er kann Menschen zum Glauben bewegen und ihnen Gottes befreiende Nähe schenken. Nur er kann Menschen zusammenführen und in Einheit bewahren, nicht der Priester. „Das besondere Priestertum“, so haben die deutschen Bischöfe einmal gesagt, „weist auf die fundamentale Abhängigkeit der Kirche von Jesus Christus hin und bezeugt, dass die Gemeinde nicht aus sich selbst lebt und nicht für sich selbst da ist.“ Christus als den Hirten und Leiter seiner Kirche sichtbar zu machen, darum geht es, und dazu werden die Priester durch das Weihesakrament ausgerüstet. Alle persönlichen Begabungen, die wir als Menschen mitbringen, sollen in diesen Auftrag einfließen und können ihn bereichern. Nicht ohne Grund wirkt die Priesterschaft eines Bistums oft wie ein bunter Haufen. Doch die persönliche Färbung darf die Transparenz für Christus nicht blockieren, sonst verhindern wir, dass Menschen im Glauben wachsen und dass Gottes Reich wächst. Wenn Priester mit anderen über ihren Dienst im Gespräch bleiben, und wenn sie Freude daran bewahren, sich theologisch zu bilden, dann bleiben sie in der Übung der Aufmerksamkeit.

„Ergründe Gottes Willen und erspüre die Zeichen der Zeit!“ Das ist mein zweiter Hinweis. Wenn es stimmt, dass Priester vor allem Zeichen der Gegenwart des auferstandenen Herrn in seiner Kirche sind, dann bringen unsere Worte und Gesten immer mehr als uns selbst. Bei der Feier der Eucharistie wird das anschaulich: Er ist gegenwärtig, wenn wir unseren priesterlichen Dienst tun. Also kann für Priester nichts wichtiger sein, als innerlich Verbindung aufzunehmen mit dem, für den sie stehen. Aufmerksam in Gottes Gegenwart zu leben, das ist unverzichtbar; und es geschieht im täglichen Gebet ebenso wie in Intensivzeiten von Exerzitien. Mancher Priester wird dagegen halten: „Das ist ja ein erstrebenswertes Ideal, aber sieh dir mal meinen Tagesplan an und meinen Kalender: Wo soll ich denn auch das Beten noch unterbringen?“ Ich bin überzeugt, die Zeit, die wir mit Gott verbringen, gibt der Zeit, die wir mit Menschen verbringen, eine andere Qualität. Denn bei Gott lerne ich, wirklich gegenwärtig zu sein und das Leben anderer zu teilen. Natürlich kann frommes Tun auch zur Flucht vor der Verantwortung werden, aber: „Wer aus der Gegenwart flieht, flieht Gott“, sagte Dietrich Bonhoeffer. Der wirklich „Fromme“ ist dagegen wohl auch der hilfreichere Zeitgenosse. Wie für jeden Gläubigen lohnt sich für uns Priester jede Übung der Aufmerksamkeit für Gott.

Und schließlich: „Sorge für dich selbst und nimm wahr, wie andere dich erleben!“ Um zu erahnen, wie wir in unserem Dienst auf andere Menschen wirken, ist ein realistisches Bild von uns selbst Voraussetzung. Wer seine Talente und Grenzen kennt, kann seine Bedeutung für andere besser einschätzen. Ehrliche Selbsterkenntnis und eine gute Selbstannahme in dem, was uns einmalig macht, ist die Grundlage eines fruchtbaren Priesterlebens. Sich selbst sieht man nie ganz. Ich brauche die Rückmeldungen anderer, Rat und Trost, Impulse und Verständnis, Ermutigung und Kritik, um meinen angemessenen Platz zu finden. Das Versprechen des Gehorsams vor der Weihe meint im Grunde die Bereitschaft, ernsthaft auf den Bischof und andere Menschen zu hören, weil sich so ein vollständigeres Bild ergibt und sich meine ganz persönliche Bestimmung klärt. Und weil das Gehorsamsversprechen jeden Amtsträger in der Kirche bindet, fordert es eine aktive gegenseitige Übung der Aufmerksamkeit. Die Zerrissenheit und Überforderung, die viele Priester heute beklagen, muss dazu führen, gemeinsam mit dem Bischof zu überlegen, wie denn der priesterliche Dienst unter den angespannten Bedingungen zukünftig aussehen soll, so dass man gesund und zufrieden darin leben kann – und dass wieder mehr junge Männer sich für diesen wunderbaren Beruf begeistern.

Drei Übungen der Aufmerksamkeit. Die Geschichte ist bekannt: Ein Indianer besucht einen weißen Mann in der Stadt. Mitten im Betrieb und Verkehr bleibt er stehen und meint: „Hörst du auch das Zirpen der Grille?“ Der Freund horcht und antwortet dann: „Du musst dich täuschen, hier gibt es keine Grillen. Und wenn, könnte ich sie bei all dem Lärm nicht hören; aber wahrscheinlich hören Indianer eben besser als Weiße.“ Da wirft der Fremde ein Geldstück auf den Asphalt, und Leute, die ein gutes Stück entfernt gehen, drehen sich um. „Siehst du“, sagt er, „wir hören nicht besser; wir alle hören gut auf das, worauf wir zu achten gewohnt sind.“ Mögen die neuen Priester gut achten auf sich selbst, auf Gott und die

Menschen. Dann werden sie äußeren Einflüssen gegenüber unabhängig bleiben, und ihr Dienst wird gesegnet sein.

Priester ein schwieriger Beruf?

Wenn der Priester zehn Minuten länger predigt, dann hat er die lange Platte aufgelegt, predigt er kurz - ist ihm nichts eingefallen.

Wenn er bei der Predigt laut spricht, dann schreit er; wenn er normal spricht, dann versteht man nichts.

Wenn er zu spät kommt, hält er die ganze Gemeinde auf (oder es hat ihn wahrscheinlich jemand aufgehalten).

Wenn er die Pfarrangehörigen besucht, dann schnüffelt er herum.

Wenn er Hausbesuche macht, dann ist er nie im Pfarrhof erreichbar.

Wenn er zu Hause ist, dann ist er nicht bei den Leuten.

Wenn er vom Geld spricht, dann ist er geldgierig.

Wenn er zugunsten der Kirche ein Fest veranstaltet, dann saugt er den Leuten das Blut aus den Adern.

Wenn er alles beim Alten lässt, dann geht er nicht mit der Zeit.

Wenn er etwas verändert, dann soll lieber alles beim Alten bleiben.

Wenn er die Kirche renoviert, dann wirft er unnötig das Geld hinaus - wenn er es nicht tut, dann lässt er alles zugrunde gehen.

Wenn er jung ist hat, hat er keine Erfahrung.

Wenn er alt ist, dann soll er sich endlich pensionieren lassen.

Wenn er stirbt, dann wird niemand da sein, der ihn ersetzen will...

Der perfekte Pfarrer

Der perfekte Pfarrer predigt genau zehn Minuten. Er verdammt die Sünde rundum, tut dabei aber niemandem weh. Er arbeitet von acht Uhr morgens bis Mitternacht, und das sieben Tage die Woche.

Der perfekte Pfarrer hat stets für alle seine Gemeindemitglieder Zeit, nur für sich selbst und seine Familie braucht er keine. Der perfekte Pfarrer darf gute Ratschläge geben, aber er darf nichts und niemanden kritisieren. Er ist 29 Jahre alt, aber mindestens 49 an Erfahrung. Er hat ein brennendes Verlangen, mit Teenager zusammen zu arbeiten. Er verbringt die meiste Zeit mit älteren Menschen. Der perfekte Pfarrer lächelt ständig mit einem ernsten Gesicht, denn er hat einen gut entwickelten Sinn für Humor, der durch nichts erschüttert werden kann. Eigene Sorgen und Probleme kennt er nicht. Er macht täglich ein Dutzend Hausbesuche und ist immer in seinem Büro erreichbar, für jeden, der ihn gerade braucht. Der Perfekte Pfarrer hat immer Zeit für den Kirchenvorstand und seine Probleme. Er besucht viele Tagungen zu seiner Weiterbildung, ist aber immer zu Hause. Er interessiert sich für alle Vereine und Organisationen am Ort, stimmt mit der politischen Meinung jedes seiner Gemeindemitglieder überein und ist regelmäßig in jedem Gemeindekreis, bei jedem Geburtstag und jedem Krankenzimmer anwesend. Er selbst ist niemals krank.

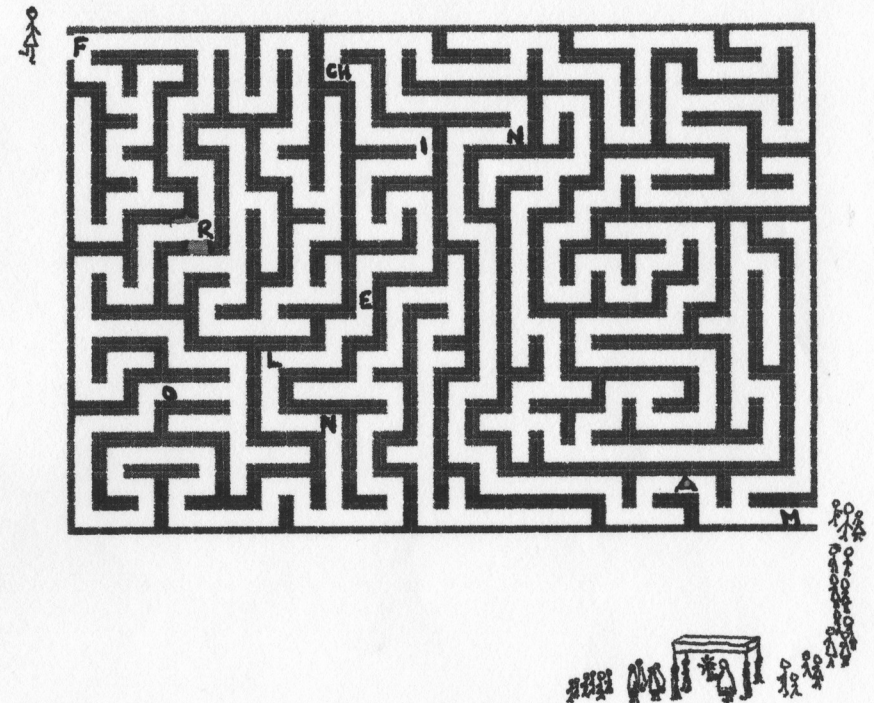
Der perfekte Pfarrer hat immer gute Ideen für alle Gelegenheiten. Er weiß alles, er kennt alles, er macht alles, und er wird dabei niemals müde und hört niemals auf. Der perfekte Pfarrer wohnt immer in der Nachbargemeinde.

Kinderseite

Susi hat wohl den Pfarrbrief nicht gelesen und muss nun der Prozession nachlaufen... Zeigst du ihr den Weg durch das Dorf?

Die Buchstaben, die Du auf dem Weg findest, bilden der Reihe nach den Namen des Festes, das wir an diesem Sonntag feiern.

Das Wort kommt aus dem Mittelhochdeutschen und bedeutet „Herr“ (vron) und „lebendiger Leib“ (licham).



Statistik: Kirchliche Trauung - Zivile Ehe

Im Folgenden die jährliche Statistik (ASTAT) über die Anzahl der geschlossenen Ehen in der Diözese:

Jahr	Ehen insgesamt	Konkordatsehen	Zivilehen
2005	1839	774 (42,10%)	1065 (57,90%)
2006	1914	781 (40,80%)	1133 (59,20%)
2007	1788	723 (40,40%)	1065 (59,60%)
2008	1785	708 (39,60%)	1077 (60,40%)
2009	1917	753 (39,30%)	1164 (60,70%)
2010	1905	733 (38,50%)	1172 (61,50%)
2011	2024	757 (37,40%)	1267 (62,60%)
2012	2081	770 (37,00%)	1311 (63,00%)
2013	1842	669 (36,30%)	1173 (63,70%)
2014	2038	746 (36,60%)	1292 (63,40%)
2015	2103	683 (32,5%)	*1420 (67,5%)

*) Von den 2103 Ehen (2015) insgesamt, entfallen in Südtirol 20,0% (420) auf Zweit-Ehen, die nur als Zivilehen geschlossen werden konnten. Nicht einbezogen sind in dieser Statistik die kirchlichen Trauungen, die später (nach einer Zivilehe) geschlossen worden sind.

Alle aktualisierten Formulare sind auf der Internetseite der Diözese abrufbar (http://www.bz-bx.net/home_deu/ordinariat/00025158_Eheformulare.html) oder am Eheamt zu bekommen.

Trennungen - Scheidungen in Südtirol (laut ASTAT)

	Gesetzliche Trennungen	Scheidungen
2005	821	468
2006	660	429
2007	728	472
2008	673	518
2009	710	476
2010	666	504
2011	643	526
2012	637	508
2013	557	492
2014	598	473
2015	634	792

EHELEUTE

„Kannst du denn nicht endlich den Wasserhahn reparieren, Otto?“ – „Das mache ich morgen!“ – „Morgen, morgen, immer heißt es morgen!“, ruft Gitte wütend. – „Du hast recht, das kann ich morgen alles gar nicht schaffen. Ich mache es nächste Woche!“

Nach 15 Jahren Ehe ist der Fernseher kaputt. „Mach Licht!“, sagt der Ehemann und nimmt ein Buch zur Hand. Da fragt die Ehefrau ganz erstaunt: „Was? Du kannst lesen?“

„Rembrandt geht meinem Mann über alles!“, behauptet Frau Betram. – „Da ist mein Mann ganz anders“, meint Frau Fiedler, „er zieht Weinbrand vor!“

Auf dem Passant: „Was sind Sie von Beruf?“ – „Schauspieler.“ – „Verheiratet?“ – „Ab und zu, das hängt vom Inhalt des Films ab.“

Der Ehemann zu seiner Gattin: „Unsere Teppiche sehen schon wieder recht schmutzig aus!“ – „Du hast recht, wir müssen uns mal wieder einen Staubsauger vorführen lassen!“

„Und welchen Kosenamen hast du für deine Frau?“, wird Walter von einem Kollegen gefragt. – „Ich nenne sie schon seit jeher Sternschnuppe!“ – „Aha“, meint der andere, „früher war sie dein Stern, heute ist sie dir schnuppe!“

„Mein Mann bewundert alles an mir – meine Haare, meine Kleider, meine Stimme, meine Figur.“ – „Und was bewunderst du an ihm?“ – „Seinen guten Geschmack!“

Mit jeder Hochzeit gewinnt der Gemüsehändler, was der Blumenhändler einbüßt.



Aus der Schule geplaudert

Der Lehrer will von den Schülern wissen: „Was ist mächtiger, die Feder oder das Schwert?“ Da meldet sich Sebastian: „Die Feder, denn mit dem Schwert kann man keine Schecks unterschreiben.“

Schon einige Tage sitzt Ralf in der ersten Klasse und hat noch nie aufgezeigt. Plötzlich hebt er stürmisch die Hand. Die Lehrerin freut sich, dass er so eifrig mitarbeitet und fragt ihn neugierig: „Nun, Ralf, was möchtest du denn gerne wissen?“ – „Frau Lehrerin, wann fangen denn die Ferien an?“



„Ich staune immer wieder über unseren Fiffi – er weiß ganz genau, wann Sie Rechnungen bringen!“